

# Zivilprozessrecht

Schilken / Brinkmann

8. Auflage 2022  
ISBN 978-3-8006-6564-8  
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei  
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Zivilprozessrecht

begründet von

**Dr. Eberhard Schilken**

em. Professor an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

ab der 8. Auflage

neu bearbeitet von

**Dr. Moritz Brinkmann, LL.M. (McGill)**

Professor an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

gemeinsam mit

**Dr. Johannes Richter**

Akademischer Rat an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

**8. Auflage 2022**

**Verlag Franz Vahlen**

Zitervorschlag: Schilken/Brinkmann ZivilProzR § Rn.

beck-shop.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

Print ISBN 978 3 8006 6564 8

E-Book ISBN 978 3 8006 5573 1

© 2022 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck und Bindung: C. H. Beck Nördlingen  
(Adresse wie Verlag)

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH  
Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort

Im Jahre 1992 ist die erste Auflage dieses Werks, damals noch im Carl Heymanns Verlag, erschienen. Eberhard Schilken hatte damit ein Lehrbuch im besten Sinn vorgelegt: Ein Werk, das Studentinnen und Studenten Orientierung gibt, ihnen das Verständnis der oft theoretisch erscheinenden zivilprozessualen Fragen erleichtert, das aber auch wissenschaftlichen Grundsatzfragen nicht aus dem Weg geht.

Dieser Spagat ist im Laufe der Zeit immer schwieriger geworden, wie nicht zuletzt der in der 7. Auflage auf über 500 Seiten angewachsene Umfang des Buches belegt. Denn der zu verarbeitende Rechtsstoff ist durch den steten Strom von Rechtsprechung und Literatur sowie durch die Aktivitäten des Gesetzgebers immer mehr angewachsen. Auch seit der letzten Auflage im Jahr 2014 sind zahlreiche Veränderungen und Neuerungen zu verzeichnen gewesen. Diese nach dem bewährten Muster zu verarbeiten, hätte ein nochmaliges Anwachsen des Umfangs mit sich gebracht, mit dem Ergebnis, dass das Werk endgültig den Anspruch, auch Lernbuch zu sein, hätte aufgeben müssen.

Eine grundsätzliche Überarbeitung war damit unvermeidlich. Äußerlich ist diese an einigen Umstellungen der Gliederung sowie an Veränderungen der Struktur der einzelnen Abschnitte erkennbar. So musste etwa auf einleitende Schrifttumshinweise verzichtet werden, auch sind die bisher jedem Paragraphen vorangestellten Fälle in den Text integriert worden.

Zugleich geht das Werk mit der nun vorliegenden 8. Auflage nicht nur in eine andere Reihe des Verlags, sondern auch in neue Hände über: Eberhard Schilken hat das Werk seinem Nachfolger am Institut für deutsches und internationales Zivilverfahrensrecht der Universität Bonn, Moritz Brinkmann, anvertraut. Er ist sehr froh, dass sein Werk in veränderter Form durch einen hervorragenden Prozessrechtler der jüngeren Generation weitergeführt wird. Maßgeblich an der Neuauflage mitgewirkt hat auch Johannes Richter, der Habilitand am Institut ist.

Moritz Brinkmann und Johannes Richter sind für das gewährte Vertrauen Eberhard Schilken zu großem Dank verpflichtet. Sie haben sich bemüht, die wichtigsten zivilprozessualen Neuerungen aufzunehmen, den Umfang des Buches zu begrenzen und gleichwohl den Charakter des Werks zu bewahren, und sind gespannt, ob diese Quadratur des Kreises in den Augen der Leserschaft gelungen ist.

Für die tatkräftige Unterstützung bei der Neuauflage sei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls, insbesondere Frau Hannah Freitag, Frau Sophia Lobinger sowie Herrn Daniel Nägele ganz herzlich gedankt.

Kritik und Anregungen werden gern entgegengenommen unter [sekretariat.brinkmann@jura.uni-bonn.de](mailto:sekretariat.brinkmann@jura.uni-bonn.de).

Bonn, im Februar 2022      *Eberhard Schilken   Moritz Brinkmann   Johannes Richter*

## Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1992)

Das Zivilprozessrecht enthält die Regeln über den Ablauf des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten vor den ordentlichen Gerichten. Dabei dient das hier zu behandelnde Erkenntnisverfahren in erster Linie der Feststellung subjektiver Rechte des Einzelnen und damit der Gewährleistung materieller Gerechtigkeit. Weil dieses materielle Recht nicht immer konfliktfrei ermittelt und durchgesetzt werden kann, ist Verfahrensrecht unverzichtbar. Sein Zweck erschöpft sich freilich nicht in einer rein „dienenden“ Funktion gegenüber dem materiellen Recht. Hinzu treten Aspekte der Wahrung des Rechtsfriedens und der Herstellung von Rechtssicherheit, in manchen – wichtigen – Bereichen auch der Sozialgestaltung und allgemein der Konfliktlösung.

Mein Lehrbuch verfolgt das Ziel, das diesen primären und sekundären Zwecken dienende Recht des zivilprozessualen Erkenntnisverfahrens möglichst verständlich und übersichtlich darzustellen. Der Aufbau der Darstellung orientiert sich hierfür am Ablauf des Erkenntnisverfahrens, soweit das geradlinig möglich ist. Dem vorrangigen Zuschnitt der Reihe „Academia iuris“ auf die juristische Ausbildung entsprechend steht die Erläuterung des „normalen“ Erkenntnisverfahrens erster Instanz naturgemäß im Vordergrund. Insgesamt soll das für die erste und zweite juristische Staatsprüfung erforderliche Grundlagenwissen vermittelt werden, sodass Verkürzungen bei der Darstellung von Problemen und insbesondere bei der Behandlung spezieller prozessualer Situationen und Institutionen in Kauf genommen werden mussten. Rechtsprechung und Schrifttum sind umfassend berücksichtigt, konnten aber selbstverständlich nicht in allen Einzelheiten konkret eingearbeitet und insbesondere nicht extensiv zitiert werden ... Jedem geschlossenen Abschnitt sind kleinere Fälle vorangestellt, auf die im Laufe der Darstellung Bezug genommen wird, um diese möglichst auch „am Fall“ zu erläutern; darüber hinaus sind einzelne Passagen immer wieder mit praktischen Beispielen versehen. Diese Mittel sollen das Verständnis der oft spröden Materie erleichtern. Die Schrifttumsangaben vor jedem größeren Abschnitt verstehen sich in erster Linie als weiterführende Literaturhinweise, zu speziellen Fragen sind Rechtsprechung und Schrifttum als Einstieg in den Fußnoten zitiert ...

Das Lehrbuch wendet sich zunächst an die mit dem Zivilprozessrecht ... konfrontierten Studenten und die Referendare, die in Ausbildung und Examen die ZPO nicht nur kennen, sondern auch anwenden müssen. Diese Anlage des Lehrbuchs beschränkt zwangsläufig die Möglichkeiten dogmatischer Grundlegung. Dennoch habe ich versucht, auch diesen Aspekt bei Schwerpunkten vertieft zu berücksichtigen. Im Übrigen ist den meisten – auch praktisch bedeutsamen – Streitfragen wenigstens mit einigen Gedanken Rechnung getragen. So hoffe ich, dass das Lehrbuch auch Richtern und Rechtsanwälten eine Hilfe sein kann.

*Eberhard Schilken*

# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1992) .....	VI
Inhaltsverzeichnis .....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XXV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur .....	XXXI
<b>Einleitung. Einführung in das Zivilprozessrecht .....</b>	<b>1</b>
§ 1 Die Grundlagen des Zivilprozessrechts .....	1
I. Der Begriff des Zivilprozesses und des Zivilprozessrechts .....	1
II. Der Zweck des Zivilprozesses .....	3
III. Bedeutung des Verfassungsrechts .....	7
IV. Alternative Methoden des Konfliktmanagements .....	13
§ 2 Verfahrensgrundsätze und Verfahrensablauf im Überblick .....	18
I. Verfahrensgrundsätze .....	18
II. Überblick über den Verfahrensablauf .....	28
<b>1. Kapitel. Die Organe und Parteien des Zivilprozesses .....</b>	<b>33</b>
§ 3 Das Gericht und die Richter .....	33
I. Die Zivilgerichtsbarkeit .....	33
II. Die Richter .....	36
III. Gerichtliche Prozesshandlungen und -leitung .....	41
§ 4 Die Parteien und ihre Stellvertretung .....	47
I. Die Parteien des Zivilprozesses .....	47
II. Die Prozesshandlungen der Parteien .....	50
III. Die Stellvertretung der Parteien .....	70
<b>2. Kapitel. Das Urteilsverfahren erster Instanz .....</b>	<b>77</b>
§ 5 Die Klage .....	77
I. Bedeutung der Klage .....	77
II. Rechtsnatur .....	80
III. Klagearten .....	80
IV. Grundzüge der Klageerhebung .....	87
V. Der Inhalt der Klageschrift .....	90
VI. Der Streitgegenstand (prozessualer Anspruch) .....	97
VII. Wirkungen der Klageerhebung .....	100
§ 6 Die Sachentscheidungsvoraussetzungen .....	106
I. Begriff .....	106
II. Die allgemeinen Sachentscheidungsvoraussetzungen .....	107
III. Die besonderen Sachentscheidungsvoraussetzungen .....	129
IV. Die Sachentscheidungshindernisse .....	129
V. Die Prüfung der Sachentscheidungsvoraussetzungen und -hindernisse .....	130



§ 7	Das Verhalten des Beklagten zur Klage	133
	I. Überblick über die Verhaltensmöglichkeiten des Beklagten	133
	II. Einzelheiten zu Verteidigungsmitteln des Beklagten	136
§ 8	Die Vorbereitung und Durchführung der mündlichen Verhandlung	147
	I. Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	147
	II. Die Durchführung der Güteverhandlung und der mündlichen Verhandlung, insbesondere des Haupttermins	149
	III. Termine, Fristen, Ladungen	152
§ 9	Der Beweis und die Beweisaufnahme	154
	I. Grundlagen	154
	II. Die einzelnen Beweismittel	179
	III. Das selbstständige Beweisverfahren	192
§ 10	Das Urteil	194
	I. Urteilsarten	194
	II. Der Erlass des Urteils	206
	III. Die Wirkungen des Urteils	210
<b>3. Kapitel.</b>	<b>Die Prozesserledigung ohne Urteil</b>	<b>215</b>
§ 11	Die Klagerücknahme	215
	I. Voraussetzungen	215
	II. Die Vollziehung der Klagerücknahme	216
	III. Die Wirkungen der Klagerücknahme	216
	IV. Vereinbarungen über eine Klagerücknahme	217
§ 12	Die Erledigung der Hauptsache	217
	I. Die beiderseitige Erledigungserklärung	218
	II. Die einseitige Erledigungserklärung	221
§ 13	Der Prozessvergleich	223
	I. Die Voraussetzungen des Prozessvergleichs	224
	II. Die Rechtsnatur des Prozessvergleichs	227
	III. Wirkungen des Prozessvergleichs	227
	IV. Unwirksamkeit oder Wegfall des Vergleichs	228
	V. Bedeutung eines außergerichtlichen Vergleichs	230
<b>4. Kapitel.</b>	<b>Besondere Prozesslagen</b>	<b>231</b>
§ 14	Objektive Klagenhäufung und Widerklage	231
	I. Die objektive Klagenhäufung	231
	II. Die Widerklage	234
§ 15	Klageänderung und Parteiänderung	239
	I. Die Klageänderung	239
	II. Die Parteiänderung	242
<b>5. Kapitel.</b>	<b>Die Beteiligung von Streitgenossen und Dritten</b>	<b>245</b>
§ 16	Die Streitgenossenschaft	245
	I. Arten der Streitgenossenschaft	245
	II. Die einfache Streitgenossenschaft	245
	III. Die notwendige Streitgenossenschaft	248

§ 17	Die Interventionen Dritter	253
	I. Die einfache Nebenintervention	254
	II. Die streitgenössische Nebenintervention	259
§ 18	Die Streitverkündung	261
	I. Voraussetzungen der Streitverkündung	261
	II. Die Vornahme der Streitverkündung	262
	III. Die Wirkungen der Streitverkündung	263
<b>6. Kapitel.</b>	<b>Besondere Verfahrensarten</b>	<b>265</b>
§ 19	Das amtsgerichtliche Verfahren	265
§ 20	Das Mahnverfahren	266
	I. Zulässigkeit des Mahnverfahrens	267
	II. Zuständigkeit	267
	III. Der Antrag auf Erlass eines Mahnbescheids	267
	IV. Der Erlass des Mahnbescheids	268
	V. Der Widerspruch und die Einleitung des Streitverfahrens	269
	VI. Der Erlass des Vollstreckungsbescheids	270
	VII. Der Einspruch	270
§ 21	Der Urkundenprozess	271
	I. Voraussetzungen des Urkundenprozesses	271
	II. Das Verfahren im Urkundenprozess	272
	III. Die Entscheidung im Urkundenprozess	272
	IV. Das Nachverfahren	273
§ 22	Kollektiver Rechtsschutz	274
	I. Die Musterfeststellungsklage	275
	II. Die Verbandsklagen	276
<b>7. Kapitel.</b>	<b>Die Rechtsmittel</b>	<b>279</b>
§ 23	Grundlinien der Rechtsmittelverfahren	279
	I. Arten und allgemeine Merkmale der Rechtsmittel	279
	II. Zulässigkeit und Begründetheit der Rechtsmittel	280
	III. Gemeinsame Zulässigkeitsvoraussetzungen der Rechtsmittel	281
	IV. Rechtsmittelverzicht und Rechtsmittelrücknahme	283
	V. Anschlussrechtsmittel	284
	VI. Das Verbot der reformatio in peius (Verschlechterungsverbot)	284
	VII. Rechtsmittel gegen inkorrekte Entscheidungsformen	285
§ 24	Die Berufung	286
	I. Statthaftigkeit der Berufung	286
	II. Die Einlegung der Berufung	286
	III. Das Verfahren in der Berufungsinstanz	288
	IV. Die Entscheidungen des Berufungsgerichts	292
§ 25	Die Revision	294
	I. Statthaftigkeit der Revision	294
	II. Die Einlegung der Revision	297
	III. Das Verfahren in der Revisionsinstanz	298
	IV. Die Entscheidungen des Revisionsgerichts	301

V. Die Sprungrevision .....	302
VI. Großer Senat, Vereinigte Große Senate, Gemeinsamer Senat der Obersten Gerichtshöfe des Bundes .....	302
§ 26 Die Beschwerde und weitere Rechtsbehelfe .....	303
I. Allgemeines .....	303
II. Statthaftigkeit der sofortigen Beschwerde .....	303
III. Die Einlegung der sofortigen Beschwerde .....	304
IV. Das Beschwerdeverfahren .....	304
V. Die Entscheidungen im Beschwerdeverfahren .....	305
VI. Die Rechtsbeschwerde .....	305
VII. Weitere Rechtsbehelfe .....	306
<b>8. Kapitel. Die Rechtskraft und ihre Durchbrechung .....</b>	<b>309</b>
§ 27 Die Rechtskraft .....	309
I. Abgrenzungen .....	309
II. Die formelle Rechtskraft .....	310
III. Das Wesen der materiellen Rechtskraft .....	311
IV. Der materiellen Rechtskraft fähige Entscheidungen .....	312
V. Der sachliche (objektive) Umfang der materiellen Rechtskraft und ihre Wirkungen .....	314
VI. Der persönliche (subjektive) Umfang der materiellen Rechtskraft .....	320
VII. Der zeitliche Umfang der materiellen Rechtskraft .....	323
§ 28 Die Durchbrechung der Rechtskraft .....	325
I. Die Wiederaufnahme des Verfahrens .....	325
II. Die Abänderungsklage .....	328
III. Die Anhöhrungsrüge .....	329
IV. Die Durchbrechung der Rechtskraft über § 826 BGB .....	330
<b>9. Kapitel. Die Prozesskosten und Prozesskostenhilfe .....</b>	<b>333</b>
§ 29 Die Prozesskosten .....	333
I. Das Verhältnis zwischen der Partei und ihrem Rechtsanwalt .....	334
II. Das Verhältnis zwischen dem Staat und den Parteien .....	334
III. Das Verhältnis zwischen den Parteien .....	335
§ 30 Die Prozesskostenhilfe .....	338
I. Voraussetzungen der Prozesskostenhilfe .....	338
II. Verfahren auf Bewilligung der Prozesskostenhilfe .....	340
III. Wirkung der Bewilligung von Prozesskostenhilfe .....	340
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>343</b>

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1992) .....	VI
Inhaltsübersicht .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XXV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur .....	XXXI
<b>Einleitung. Einführung in das Zivilprozessrecht .....</b>	<b>1</b>
§ 1 Die Grundlagen des Zivilprozessrechts .....	1
I. Der Begriff des Zivilprozesses und des Zivilprozessrechts .....	1
1. Der Zivilprozess .....	1
2. Das Zivilprozessrecht und seine Quellen .....	2
3. Zivilrecht und Zivilprozessrecht .....	3
II. Der Zweck des Zivilprozesses .....	3
1. Die Aufgaben der Zivilrechtspflege .....	4
2. Die Aufgaben der Rechtsprechung im Staats- und Gesellschaftssystem ..	4
3. Der Zweck des zivilprozessualen Erkenntnisverfahrens .....	5
a) Verwirklichung (materiellen) Rechts .....	5
b) Herbeiführung von Rechtssicherheit und Rechtsfrieden .....	6
III. Bedeutung des Verfassungsrechts .....	7
1. Der Justizgewährungsanspruch .....	7
2. Der Anspruch auf effektiven Rechtsschutz .....	8
3. Der Anspruch auf ein faires Verfahren und prozessuale Waffengleichheit ..	8
4. Das Anspruch auf rechtliches Gehör .....	9
5. Das Recht auf den gesetzlichen Richter .....	11
6. Die Öffentlichkeit des Verfahrens .....	12
IV. Alternative Methoden des Konfliktmanagements .....	13
1. Mediation .....	13
2. Schlichtungsverfahren .....	14
3. Schiedsverfahren .....	15
a) Die Schiedsvereinbarung und die Bestimmung der Schiedsrichter ...	15
b) Das Verfahren vor dem Schiedsgericht .....	16
c) Der Schiedsspruch und seine Folgen .....	16
d) Vorteile des Schiedsverfahrens .....	17
§ 2 Verfahrensgrundsätze und Verfahrensablauf im Überblick .....	18
I. Verfahrensgrundsätze .....	18
1. Der Dispositionsgrundsatz .....	18
a) Einleitung des Verfahrens .....	18
b) Parteien und Gegenstand des Verfahrens .....	19
c) Beendigung des Verfahrens .....	19
d) Ausnahmen vom Dispositionsgrundsatz .....	20
2. Der Verhandlungs- und Beibringungsgrundsatz .....	20
a) Bedeutung und Ausprägungen des Verhandlungsgrundsatzes .....	20
b) Einschränkungen des Verhandlungsgrundsatzes .....	22

3. Der Grundsatz der Mündlichkeit	23
a) Bedeutung des Mündlichkeitsgrundsatzes	23
b) Die Videoverhandlung	24
c) Einheit der mündlichen Verhandlung	25
d) Einschränkungen des Mündlichkeitsgrundsatzes	25
4. Der Konzentrationsgrundsatz	26
a) Konzentration durch Abhaltung eines vorbereiteten Haupttermins	26
b) Beschleunigung durch Fristvorgaben	27
c) Die Prozessförderungspflicht der Parteien	27
II. Überblick über den Verfahrensablauf	28
1. Klageerhebung	29
2. Mündliche Verhandlung	29
3. Beweisaufnahme	29
4. Urteil	30
5. Rechtsmittel	30
6. Rechtskraft	31
<b>1. Kapitel. Die Organe und Parteien des Zivilprozesses</b>	<b>33</b>
§ 3 Das Gericht und die Richter	33
I. Die Zivilgerichtsbarkeit	33
1. Der Instanzenzug	33
2. Die Spruchkörper	34
3. Organe der Rechtspflege neben den Richtern	35
a) Die Rechtspfleger	35
b) Die Urkundsbeamten der Geschäftsstelle	35
c) Der Gerichtsvollzieher	35
II. Die Richter	36
1. Beruf und Berufung der Richter	36
2. Die Unabhängigkeit des Richters	37
3. Die Neutralität des Richters – Ausschließung und Ablehnung	38
a) Die Ausschließung von der Ausübung des Richteramtes kraft Gesetzes	38
b) Die Ablehnung des Richters durch die Partei	39
III. Gerichtliche Prozesshandlungen und -leitung	41
1. Gerichtliche Prozesshandlungen	42
a) Urteile	42
b) Beschlüsse	42
c) Verfügungen	43
2. Formelle Prozessleitung	43
3. Materielle Prozessleitung	43
a) Tatsachenvortrag	44
b) Benennung von Beweismitteln	45
c) Stellung sachdienlicher Anträge	46
d) Erörterung des Sach- und Streitverhältnisses	46
e) Mittel richterlicher Aufklärung	46
§ 4 Die Parteien und ihre Stellvertretung	47
I. Die Parteien des Zivilprozesses	47
1. Das Zweiparteienprinzip	47
2. Der Parteibegriff	48
3. Die Bedeutung der Stellung als Partei	49

II. Die Prozesshandlungen der Parteien	50
1. Abgrenzung zu materiell-rechtlichem Parteiverhalten	50
2. Die Arten der Parteihandlungen	52
a) Erwirkungshandlungen	52
b) Bewirkungshandlungen	53
c) Angriffs- und Verteidigungsmittel	53
3. Wirksamkeitsvoraussetzungen der Parteihandlungen	54
a) Partei- und Prozessfähigkeit	54
b) Wirksame Stellvertretung und Postulationsfähigkeit	54
c) Vollzug der Parteihandlungen	54
d) Form der Parteihandlungen	55
e) Bedingungen und Befristungen	56
4. Wirksamkeitshindernisse bei Parteihandlungen	57
a) Widerruf und Willensmängel	57
b) Treu und Glauben	60
5. Die Wahrheits- und Vollständigkeitspflicht	61
6. Auslegung der Parteihandlungen	62
7. Mängel von Parteihandlungen und Heilung	63
8. Versäumung von Parteihandlungen, Präklusion und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	63
a) Die Versäumung und Präklusion von Parteihandlungen	63
b) Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	64
c) Präklusion von Angriffs- und Verteidigungsmitteln	66
9. Prozessverträge	69
III. Die Stellvertretung der Parteien	70
1. Die gesetzliche Stellvertretung	71
2. Die gewillkürte Stellvertretung	72
a) Die Prozessvollmacht	72
b) Die vollmachtlose Vertretung	74
3. Die notwendige Stellvertretung (Anwaltszwang)	75
<b>2. Kapitel. Das Urteilsverfahren erster Instanz</b>	<b>77</b>
§ 5 Die Klage	77
I. Bedeutung der Klage	77
1. Bestimmung des Gerichts	77
2. Bestimmung der Parteien	77
a) Identität der Parteien	78
b) Unklarheiten	79
c) Berichtigung	79
d) Zustellung der Klage	79
3. Bestimmung des Streitgegenstands	80
II. Rechtsnatur	80
III. Klagearten	80
1. Die Leistungsklage	80
2. Die Feststellungsklage	82
a) Ziel der Feststellungsklage	82
b) Besondere Voraussetzungen	83
c) Materielle Rechtskraft	84
d) Zwischenfeststellungsklage	85
3. Die Gestaltungsklage	86

IV. Grundzüge der Klageerhebung . . . . .	87
1. Einreichung der Klageschrift . . . . .	87
2. Zustellung der Klageschrift . . . . .	88
a) Verfügungen des Gerichts . . . . .	88
b) Das Verfahren bei Zustellungen . . . . .	89
c) Rückwirkung der Zustellung . . . . .	90
V. Der Inhalt der Klageschrift . . . . .	90
1. Notwendiger Inhalt . . . . .	91
a) Bezeichnung der Parteien und des Gerichts . . . . .	91
b) Bestimmte Angabe des Gegenstandes und des Grundes des erhobenen Anspruchs . . . . .	91
c) Bestimmter Antrag . . . . .	92
aa) Grundsatz . . . . .	93
bb) Ausnahmen . . . . .	94
d) Unterschrift . . . . .	96
2. Sollinhalt der Klageschrift . . . . .	96
3. Mängel der Klageerhebung . . . . .	97
VI. Der Streitgegenstand (prozessualer Anspruch) . . . . .	97
1. Die Bedeutung des Streitgegenstandes . . . . .	97
a) Rechtshängigkeit . . . . .	97
b) Objektive Klagenhäufung . . . . .	98
c) Klageänderung . . . . .	98
d) Rechtskraft . . . . .	98
2. Der zweigliedrige Streitgegenstandsbegriff . . . . .	98
3. Streitgegenstand und Klageart . . . . .	100
VII. Wirkungen der Klageerhebung . . . . .	100
1. Rechtshängigkeit . . . . .	101
2. Der Einwand der Rechtshängigkeit . . . . .	101
3. Die Fortdauer der Zuständigkeit . . . . .	103
4. Die Einschränkung der Klageänderung . . . . .	103
5. Die Veräußerung des in Streit befangenen Gegenstandes . . . . .	104
6. Materiell-rechtliche Wirkungen der Klageerhebung und Rechtshängigkeit . . . . .	106
§ 6 Die Sachentscheidungsvoraussetzungen . . . . .	106
I. Begriff . . . . .	106
II. Die allgemeinen Sachentscheidungsvoraussetzungen . . . . .	107
1. Ordnungsmäßigkeit der Klageerhebung . . . . .	107
2. Die Parteien betreffende Sachentscheidungsvoraussetzungen . . . . .	108
a) Die Parteifähigkeit . . . . .	108
b) Die Prozessfähigkeit . . . . .	109
c) Ordnungsgemäße gesetzliche Vertretung und Prozessvollmacht . . . . .	110
d) Die Prozessführungsbefugnis . . . . .	110
aa) Prozesstandschaft . . . . .	110
bb) Gesetzliche Prozesstandschaft . . . . .	111
cc) Gewillkürte Prozesstandschaft . . . . .	112
dd) Bedeutung . . . . .	113
e) Die Postulationsfähigkeit . . . . .	113
3. Das Gericht betreffende Sachentscheidungsvoraussetzungen . . . . .	114
a) Die deutsche Gerichtsbarkeit . . . . .	114

b)	Die Zulässigkeit des Rechtsweges zu den Zivilgerichten	115
aa)	Ordentliche Gerichtsbarkeit	115
bb)	Abgrenzung zur Arbeits- und Verwaltungsgerichtsbarkeit	117
c)	Die internationale Zuständigkeit	119
d)	Die funktionelle Zuständigkeit	120
e)	Die sachliche Zuständigkeit	120
aa)	Grundzüge der Zuständigkeitsabgrenzung zwischen Amtsgericht und Landgericht	121
bb)	Der Wert des Streitgegenstandes	121
cc)	Sachliche Zuständigkeit des Amtsgerichts ohne Rücksicht auf den Streitwert	122
dd)	Sachliche Zuständigkeit des Landgerichts	122
ee)	Zuständigkeitsvereinbarung (Prorogation) und rügelose Einlassung	122
f)	Die örtliche Zuständigkeit	123
aa)	Ausschließliche Gerichtsstände	123
bb)	Die allgemeinen Gerichtsstände	124
cc)	Die besonderen Gerichtsstände	124
dd)	Prorogation und rügelose Einlassung	127
4.	Den Streitgegenstand betreffende Sachentscheidungsvoraussetzungen	129
III.	Die besonderen Sachentscheidungsvoraussetzungen	129
IV.	Die Sachentscheidungshindernisse	129
1.	Die Einrede der Schiedsvereinbarung	130
2.	Die Einrede mangelnder Sicherheit für die Prozesskosten	130
V.	Die Prüfung der Sachentscheidungsvoraussetzungen und -hindernisse	130
§ 7	Das Verhalten des Beklagten zur Klage	133
I.	Überblick über die Verhaltensmöglichkeiten des Beklagten	133
1.	Untätigbleiben	134
2.	Anerkenntnis	134
3.	Antrag auf Klageabweisung	134
a)	Einwendungen gegen die Zulässigkeit	134
b)	Einwendungen gegenüber der Begründetheit	135
aa)	Rechtsausführungen	135
bb)	Leugnen der Klagetatsachen	135
cc)	Einreden	135
II.	Einzelheiten zu Verteidigungsmitteln des Beklagten	136
1.	Bestreiten des Klagegrundes	136
a)	Formen des Bestreitens	137
b)	Gleichwertiges (äquipollentes) Parteivorbringen	138
2.	Das Geständnis	138
a)	Gegenstand	139
b)	Form	139
c)	Wirkung	139
3.	Erhebung von Einreden	140
a)	Rechtshindernde Einreden	140
b)	Rechtsvernichtende Einreden	141
c)	Rechtshemmende Einreden	141
d)	Rechtsausschließende Einreden	141
e)	Wirkungen der Einreden	141



4. Die Einrede der Aufrechnung im Besonderen	142
a) Aufrechnungserklärung	143
b) Eventualaufrechnung	143
c) Rechtshängigkeit der Aufrechnungsforderung	144
d) Sachentscheidungs Voraussetzungen	145
e) Rechtskraftfähigkeit	145
f) Prozessual unzulässige Aufrechnungseinrede	146
g) Gegenstandswert	146
h) Rechtsmittel	147
§ 8 Die Vorbereitung und Durchführung der mündlichen Verhandlung	147
I. Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	147
II. Die Durchführung der Güteverhandlung und der mündlichen Verhandlung, insbesondere des Haupttermins	149
1. Genereller Ablauf der mündlichen Verhandlung	149
2. Leitung der mündlichen Verhandlung und Sitzungsprotokoll	151
III. Termine, Fristen, Ladungen	152
1. Termine	152
2. Fristen	152
3. Ladungen	153
§ 9 Der Beweis und die Beweisaufnahme	154
I. Grundlagen	154
1. Die Verfahrensentwicklung zur Beweisaufnahme	154
a) Schlüssigkeitsprüfung und Beweis	154
b) Erheblichkeitsprüfung und Beweis	155
c) Beweis- und Entscheidungserheblichkeit	156
d) Beweisbedürftigkeit	156
e) Beweisantritt, -ablehnung und Beweiserhebung von Amts wegen	157
f) Beweisverbote	159
g) Gegenstand des Beweises	160
2. Grundbegriffe des Beweises	161
a) Strengbeweis – Freibeweis	162
b) Hauptbeweis – Gegenbeweis – Beweis des Gegenteils	163
c) Unmittelbarer Beweis – mittelbarer Beweis (Indizienbeweis)	163
3. Beweisverfahren	164
a) Der Grundsatz der Unmittelbarkeit im Hinblick auf die Beweisaufnahme	164
b) Parteiöffentlichkeit der Beweisaufnahme	165
4. Beweiswürdigung – Beweismaß – Anscheinsbeweis	165
a) Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung	166
b) Das allgemeine Beweismaß	167
c) Besondere Schadensermittlung nach § 287	167
d) Anscheinsbeweis	169
5. Darlegungslast und Beweislast	171
a) Die Bedeutung der Beweislast	172
aa) Subjektive Beweislast	172
bb) Objektive Beweislast	172
b) Die Verteilung der Beweislast	173
aa) Grundregel	173
bb) Ausdrückliche gesetzliche Regelungen	174

cc) Außergesetzliche Abweichungen . . . . .	175
dd) Sachentscheidungs Voraussetzungen . . . . .	178
II. Die einzelnen Beweismittel . . . . .	179
1. Der Beweis durch Augenschein . . . . .	179
a) Augenscheinsobjekte und Duldungspflicht . . . . .	179
b) Hinzuziehung von Sachverständigen und Augenscheinsgehilfen . . . . .	180
2. Der Zeugenbeweis . . . . .	180
a) Zeugenfähigkeit . . . . .	181
b) Zeugenpflichten . . . . .	181
aa) Pflicht zum Erscheinen . . . . .	181
bb) Pflicht zur Aussage und Zeugnisverweigerungsrechte . . . . .	182
cc) Pflicht zur Beeidigung der Aussage . . . . .	183
c) Das Beweisverfahren . . . . .	183
3. Der Sachverständigenbeweis . . . . .	184
a) Person und Stellung des Sachverständigen . . . . .	185
b) Pflichten des Sachverständigen . . . . .	186
c) Das Beweisverfahren . . . . .	186
4. Der Beweis durch Urkunden . . . . .	187
a) Begriff und Arten der Urkunden . . . . .	187
b) Die Beweiskraft von Urkunden . . . . .	188
c) Das Beweisverfahren . . . . .	189
5. Der Beweis durch Parteivernehmung . . . . .	190
a) Die Arten und Voraussetzungen der Parteivernehmung . . . . .	191
b) Das Beweisverfahren . . . . .	192
III. Das selbstständige Beweisverfahren . . . . .	192
§ 10 Das Urteil . . . . .	194
I. Urteilsarten . . . . .	194
1. Endurteile – Zwischenurteile . . . . .	194
a) Zwischenurteile über den Grund (Grundurteile) . . . . .	194
b) Sonstige Zwischenurteile . . . . .	195
2. Prozess- und Sachurteile . . . . .	195
3. Leistungs-, Feststellungs- und Gestaltungsurteile . . . . .	195
4. Unbedingte und bedingte Urteile (Vorbehaltsurteile) . . . . .	196
a) Aufrechnungsvorbehaltsurteile . . . . .	196
b) Urkundenvorbehaltsurteile . . . . .	196
5. Voll- und Teilurteile . . . . .	197
6. Kontradiktorische Urteile und Versäumnisurteile . . . . .	198
a) Das Versäumnisurteil (VU) . . . . .	198
aa) Allgemeine Voraussetzungen für den Erlass eines Versäumnisurteils . . . . .	198
bb) Versäumnisurteil bei Säumnis des Klägers . . . . .	200
cc) Versäumnisurteil bei Säumnis des Beklagten . . . . .	200
dd) Form des Versäumnisurteils . . . . .	201
ee) Der Einspruch gegen ein (echtes) Versäumnisurteil . . . . .	201
b) Das zweite Versäumnisurteil . . . . .	203
c) Entscheidungen nach Lage der Akten . . . . .	203
7. Anerkenntnisurteile und Verzichtsurteile . . . . .	204
a) Anerkenntnis und Anerkenntnisurteil . . . . .	204

aa) Erklärung und Wirkung des Anerkenntnisses	205
bb) Beschränkte Anerkenntnisse	205
cc) Kostenentscheidung und vorläufige Vollstreckbarkeit	206
b) Verzicht und Verzichts Urteil	206
II. Der Erlass des Urteils	206
1. Förmlicher Inhalt des Urteils	207
2. Sonderfälle	209
3. Berichtigung und Ergänzung des Urteils	209
III. Die Wirkungen des Urteils	210
1. Formelle Rechtskraft	211
2. Materielle Rechtskraft	211
3. Innerprozessuale Bindungswirkung	211
4. Außerprozessuale Bindungswirkung	211
5. Gestaltungswirkung	212
6. Vollstreckbarkeit	212
7. Tatbestandswirkung	212
<b>3. Kapitel. Die Prozesserledigung ohne Urteil</b>	<b>215</b>
§ 11 Die Klagerücknahme	215
I. Voraussetzungen	215
II. Die Vollziehung der Klagerücknahme	216
III. Die Wirkungen der Klagerücknahme	216
IV. Vereinbarungen über eine Klagerücknahme	217
§ 12 Die Erledigung der Hauptsache	217
I. Die beiderseitige Erledigungserklärung	218
1. Voraussetzungen	219
2. Wirkungen	219
3. Kostenentscheidung	220
II. Die einseitige Erledigungserklärung	221
1. Voraussetzungen	221
2. Wirkungen	222
3. Kostenentscheidung	222
4. Rechtskraftwirkungen	223
§ 13 Der Prozessvergleich	223
I. Die Voraussetzungen des Prozessvergleichs	224
1. Vergleich als gegenseitiges Nachgeben	224
2. Parteien des Prozessvergleichs	224
3. Beilegung des Rechtsstreits	225
4. Vergleichsschluss vor einem deutschen Gericht	225
5. Form des Prozessvergleiches	226
6. Widerrufsvorbehalt	226
II. Die Rechtsnatur des Prozessvergleichs	227
III. Wirkungen des Prozessvergleichs	227
IV. Unwirksamkeit oder Wegfall des Vergleichs	228
1. Unwirksamkeit des Prozessvergleichs	228
2. Wegfall des Prozessvergleichs	229
V. Bedeutung eines außergerichtlichen Vergleichs	230

<b>4. Kapitel. Besondere Prozesslagen</b> .....	231
§ 14 Objektive Klagenhäufung und Widerklage .....	231
I. Die objektive Klagenhäufung .....	231
1. Die Voraussetzungen der objektiven Klagenhäufung .....	231
2. Die Arten der objektiven Klagenhäufung .....	232
3. Wirkungen der objektiven Klagenhäufung .....	233
II. Die Widerklage .....	234
1. Voraussetzungen der Widerklage .....	234
a) Rechtshängigkeit einer Klage mit anderem Streitgegenstand .....	234
b) Zulässigkeit in der Verfahrensart .....	235
c) Allgemeine Sachentscheidungsvoraussetzungen .....	235
d) Konnexität zwischen Klage und Widerklage .....	236
e) Zulässigkeit in den Instanzen .....	236
f) Eventualwiderklage .....	237
2. Widerklage gegen oder durch Dritte .....	237
3. Behandlung der Widerklage .....	238
4. Die petitorische Widerklage bei possessorischen Ansprüchen .....	238
§ 15 Klageänderung und Parteiänderung .....	239
I. Die Klageänderung .....	239
1. Stets zulässige Änderungen (§ 264) .....	239
a) Ergänzung oder Berichtigung der tatsächlichen oder rechtlichen Ausführungen .....	239
b) Erweiterung oder Beschränkung des Klageantrags .....	240
c) Übergang auf Surrogat oder Schadensersatz .....	240
2. Die Zulässigkeit der Klageänderung im Übrigen .....	241
3. Die Behandlung der Klageänderung .....	241
II. Die Parteiänderung .....	242
1. Die gesetzliche Parteiänderung .....	242
2. Die gewillkürte Parteiänderung .....	243
a) Gewillkürter Parteiwechsel .....	243
b) Gewillkürter Parteibeitritt .....	244
c) Streit über Parteiänderung .....	244
<b>5. Kapitel. Die Beteiligung von Streitgenossen und Dritten</b> .....	245
§ 16 Die Streitgenossenschaft .....	245
I. Arten der Streitgenossenschaft .....	245
II. Die einfache Streitgenossenschaft .....	245
1. Die Zulässigkeit einfacher Streitgenossenschaft nach §§ 59 und 60 ....	246
2. Entstehung der einfachen Streitgenossenschaft .....	246
3. Die Wirkungen der Streitgenossenschaft .....	247
a) Selbstständigkeit der Streitgenossen .....	247
b) Gemeinsamkeiten .....	247
c) Beitritt; Zeugenstellung .....	248
III. Die notwendige Streitgenossenschaft .....	248
1. Notwendige Streitgenossenschaft aus prozessrechtlichen Gründen .....	249
a) Allseitige Rechtskrafterstreckung .....	249
b) Einseitige Rechtskrafterstreckung .....	249

c) Gestaltungsklagen	250
d) Weitere Fälle	250
2. Notwendige Streitgenossenschaft aus materiell-rechtlichen Gründen	250
a) Leistungsklagen	251
b) Feststellungsklagen	251
c) Gestaltungsklagen	252
3. Wirkungen der notwendigen Streitgenossenschaft	252
a) Vertretung bei Säumnis	252
b) Zulässigkeit der Klage	252
c) Prozesshandlungen	253
§ 17 Die Interventionen Dritter	253
I. Die einfache Nebenintervention	254
1. Voraussetzungen der Nebenintervention	254
2. Der Beitritt des Nebenintervenienten	255
3. Die Stellung des Nebenintervenienten im Prozess	256
4. Die Interventionswirkung	257
a) Objektiver Umfang	257
b) Subjektiver Umfang	258
II. Die streitgenössische Nebenintervention	259
1. Voraussetzungen der streitgenössischen Nebenintervention	259
2. Die Rechtsstellung des streitgenössischen Nebenintervenienten	260
a) Streitgehilfe	260
b) Streitgenosse	260
§ 18 Die Streitverkündung	261
I. Voraussetzungen der Streitverkündung	261
1. Ansprüche der Streitverkündenden Partei	261
2. Besorgnis von Ansprüchen	262
II. Die Vornahme der Streitverkündung	262
III. Die Wirkungen der Streitverkündung	263
1. Wirkungen auf den anhängigen Prozess	263
2. Wirkungen für den Folgeprozess	263
<b>6. Kapitel. Besondere Verfahrensarten</b>	<b>265</b>
§ 19 Das amtsgerichtliche Verfahren	265
§ 20 Das Mahnverfahren	266
I. Zulässigkeit des Mahnverfahrens	267
II. Zuständigkeit	267
III. Der Antrag auf Erlass eines Mahnbescheids	267
IV. Der Erlass des Mahnbescheids	268
V. Der Widerspruch und die Einleitung des Streitverfahrens	269
VI. Der Erlass des Vollstreckungsbescheids	270
VII. Der Einspruch	270
§ 21 Der Urkundenprozess	271
I. Voraussetzungen des Urkundenprozesses	271
II. Das Verfahren im Urkundenprozess	272
III. Die Entscheidung im Urkundenprozess	272
IV. Das Nachverfahren	273

§ 22	Kollektiver Rechtsschutz	274
	I. Die Musterfeststellungsklage	275
	II. Die Verbandsklagen	276
<b>7. Kapitel.</b>	<b>Die Rechtsmittel</b>	<b>279</b>
§ 23	Grundlinien der Rechtsmittelverfahren	279
	I. Arten und allgemeine Merkmale der Rechtsmittel	279
	II. Zulässigkeit und Begründetheit der Rechtsmittel	280
	III. Gemeinsame Zulässigkeitsvoraussetzungen der Rechtsmittel	281
	1. Die Statthaftigkeit des Rechtsmittels	281
	2. Form, Frist und Begründung des Rechtsmittels	281
	3. Beschwer	281
	4. Wert des Beschwerdegegenstands	282
	IV. Rechtsmittelverzicht und Rechtsmittelrücknahme	283
	V. Anschlussrechtsmittel	284
	VI. Das Verbot der reformatio in peius (Verschlechterungsverbot)	284
	VII. Rechtsmittel gegen inkorrekte Entscheidungsformen	285
§ 24	Die Berufung	286
	I. Statthaftigkeit der Berufung	286
	II. Die Einlegung der Berufung	286
	1. Formen und Fristen	286
	2. Parteien des Berufungsverfahrens	288
	III. Das Verfahren in der Berufungsinstanz	288
	1. Prozessstoff der Berufungsinstanz	289
	a) Bisherige Prozesshandlungen	289
	b) Neues Vorbringen	289
	2. Verfahrensablauf	291
	IV. Die Entscheidungen des Berufungsgerichts	292
	1. Verwerfung der Berufung	292
	2. Zurückweisung der Berufung	292
	3. Entscheidungen bei zulässiger und nicht zurückgewiesener Berufung	293
	a) Unbegründetheit der Berufung	293
	b) Begründetheit der Berufung	293
	c) Ausnahmen	294
	4. Versäumnisurteile in der Berufungsinstanz	294
§ 25	Die Revision	294
	I. Statthaftigkeit der Revision	294
	1. Zulassung der Revision durch das Berufungsgericht	295
	a) Grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache	295
	b) Zulassung zur Fortbildung des Rechts	295
	c) Zulassung zur Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung	296
	2. Nichtzulassungsbeschwerde	296
	II. Die Einlegung der Revision	297
	III. Das Verfahren in der Revisionsinstanz	298
	1. Prozessstoff in der Revisionsinstanz	298
	2. Beruhen der Entscheidung auf einer Verletzung des Rechts	299
	3. Verfahrensablauf	300
	IV. Die Entscheidungen des Revisionsgerichts	301

1. Verwerfung der Revision . . . . .	301
2. Entscheidungen bei zulässiger Revision . . . . .	301
V. Die Sprungrevision . . . . .	302
VI. Großer Senat, Vereinigte Große Senate, Gemeinsamer Senat der Obersten Gerichtshöfe des Bundes . . . . .	302
§ 26 Die Beschwerde und weitere Rechtsbehelfe . . . . .	303
I. Allgemeines . . . . .	303
II. Statthaftigkeit der sofortigen Beschwerde . . . . .	303
III. Die Einlegung der sofortigen Beschwerde . . . . .	304
IV. Das Beschwerdeverfahren . . . . .	304
V. Die Entscheidungen im Beschwerdeverfahren . . . . .	305
VI. Die Rechtsbeschwerde . . . . .	305
VII. Weitere Rechtsbehelfe . . . . .	306
1. Die Erinnerung . . . . .	306
2. Die Gegenvorstellung, die außerordentliche Beschwerde und die Untätigkeitsbeschwerde . . . . .	307
<b>8. Kapitel. Die Rechtskraft und ihre Durchbrechung . . . . .</b>	<b>309</b>
§ 27 Die Rechtskraft . . . . .	309
I. Abgrenzungen . . . . .	309
1. Formelle Rechtskraft – materielle Rechtskraft . . . . .	309
2. Rechtskraft – innerprozessuale Bindungswirkung . . . . .	309
3. Rechtskraft – Vollstreckbarkeit . . . . .	310
4. Rechtskraft – Gestaltungswirkung . . . . .	310
II. Die formelle Rechtskraft . . . . .	310
1. Rechtskraftfähigkeit . . . . .	310
2. Zeitpunkt des Eintritts der formellen Rechtskraft . . . . .	311
III. Das Wesen der materiellen Rechtskraft . . . . .	311
IV. Der materiellen Rechtskraft fähige Entscheidungen . . . . .	312
1. Sach- und Prozessurteile . . . . .	312
2. Nicht der materiellen Rechtskraft fähige Urteile . . . . .	313
3. Beschlüsse . . . . .	313
4. Vollstreckungsbescheide . . . . .	313
V. Der sachliche (objektive) Umfang der materiellen Rechtskraft und ihre Wirkungen . . . . .	314
1. Der sachliche Umfang der Rechtskraft . . . . .	314
2. Nicht in Rechtskraft erwachsende Umstände . . . . .	315
3. Wirkungen der materiellen Rechtskraft . . . . .	317
a) Wiederholungsverbot bei Identität des Streitgegenstandes . . . . .	317
b) Widerspruchsverbot bei Präjudizialität . . . . .	319
VI. Der persönliche (subjektive) Umfang der materiellen Rechtskraft . . . . .	320
1. Grundsatz: Wirkung nur für und gegen die Parteien . . . . .	320
2. Gesetzlich normierte Rechtskrafterstreckung auf Dritte . . . . .	320
a) Rechtsnachfolge . . . . .	321
b) Nacherbfolge . . . . .	322
c) Testamentsvollstrecker und andere Fälle der gesetzlichen Prozessstandschaft . . . . .	322
d) § 124 VVG . . . . .	323
VII. Der zeitliche Umfang der materiellen Rechtskraft . . . . .	323

§ 28 Die Durchbrechung der Rechtskraft .....	325
I. Die Wiederaufnahme des Verfahrens .....	325
1. Wesen und Anwendungsgebiet der Wiederaufnahme .....	326
2. Die Wiederaufnahmegründe .....	326
a) Nichtigkeitsgründe .....	326
b) Restitutionsgründe .....	327
3. Das Verfahren der Wiederaufnahme .....	327
II. Die Abänderungsklage .....	328
III. Die Anhörungsrüge .....	329
IV. Die Durchbrechung der Rechtskraft über § 826 BGB .....	330
1. Voraussetzungen der Klage nach § 826 BGB .....	331
2. Verfahren .....	332
<b>9. Kapitel. Die Prozesskosten und Prozesskostenhilfe .....</b>	<b>333</b>
§ 29 Die Prozesskosten .....	333
I. Das Verhältnis zwischen der Partei und ihrem Rechtsanwalt .....	334
II. Das Verhältnis zwischen dem Staat und den Parteien .....	334
III. Das Verhältnis zwischen den Parteien .....	335
1. Die Kostenentscheidung .....	336
a) Grundsatz .....	336
b) Ausnahmen .....	337
c) Rechtsmittelkosten .....	337
d) Anfechtung einer Kostenentscheidung .....	337
2. Die Kostenfestsetzung .....	338
§ 30 Die Prozesskostenhilfe .....	338
I. Voraussetzungen der Prozesskostenhilfe .....	338
1. Personenbezogene Voraussetzungen .....	339
2. Prozessbezogene Voraussetzungen .....	339
II. Verfahren auf Bewilligung der Prozesskostenhilfe .....	340
III. Wirkung der Bewilligung von Prozesskostenhilfe .....	340
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>343</b>